

Wetter (Ruhr) 2035 gemeinsam gestalten!

Gesamtstädtisches Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (ISEK) – Baustein B
Dokumentation der Stadtteilwerkstatt Volmarstein

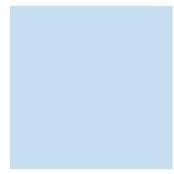


Dipl.-Geogr. Ursula Mölders Dr. Bettina Lelong Dipl.-Kfm. Claudia Bargmann Cand. M. Sc. Maximilian Held

Köln, September 2022







Geschäftsführende Gesellschafter: Dipl.-Geogr. Ursula Mölders Stadt- und Regionalplanerin SRL Dipl.-Ing. Dominik Geyer Stadtplaner AK NW, Bauassessor Stadt- und Regionalplaner SRL

Gesellschafter/Seniorpartner: Dr. Paul G. Jansen Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH Neumarkt 49 50667 Köln

Fon 0221 94072-0 Fax 0221 94072-18

info@stadtplanung-dr-jansen.de www.stadtplanung-dr-jansen.de



## Inhaltsverzeichnis

1	Stadtteilwerkstatt Volmarstein	1
1.1	Einleitung	1
1.2	Ablauf der Stadtteilwerkstatt Wengern	1
2	Ergebnisse des Stadtteilspaziergangs	4
2.1	Alte Burgruine Volmarstein	4
2.2	Hauptstraße	4
2.3	Dorfplatz	5
3	Ergebnisse des Fragebogens	6
4	Ergebnisse der Werkstatt	7
4.1	Luftbild	7
4.2	Station 1: Städtebauliche Qualität, Aufenthaltsqualität und Erreichbarkei	t 10
4.3	Station 2: Naherholung, Naturräume, Klima und Tourismus	11
4.4	Ausblick und Verabschiedung	13

Wir verwenden in dem nachfolgenden Text eine gendersensible Sprache. Sollten keine genderneutralen Formulierungen verwendet werden können, nutzen wir das Gender-Sternchen. Falls aus Versehen eine geschlechtsspezifische Formulierung in diesem Dokument verwendet sein sollte, bitten wir um Nachsicht. Selbstverständlich sind für uns alle Geschlechter, männlich, weiblich und divers gleichzeitig, gleichgestellt und chancengleich angesprochen.

Dieses Gutachten unterliegt dem Urheberrecht. Vervielfältigungen, Weitergabe oder Veröffentlichung des Gutachtens in Teilen oder als Ganzes sind nur nach vorheriger Genehmigung und unter Angabe der Quelle erlaubt, soweit mit den Auftraggebenden nichts anderes vereinbart ist. Alle Grafiken, Fotografien, Pläne und Skizzen, die nicht gesondert gekennzeichnet sind: © Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



#### 1 Stadtteilwerkstatt Volmarstein

#### 1.1 Einleitung

Die Stadt Wetter (Ruhr) erstellt derzeit in Zusammenarbeit mit Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH ein Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Im Rahmen dessen sollen insbesondere die Ideen, Wünsche und Anregungen der Bürger\*innen Eingang in den Prozess zur künftigen Entwicklung der Stadt finden unter der Leitfrage: "Wie wollen wir in Zukunft in Wetter (Ruhr) leben?"

Das ISEK wird in zwei Phasen entwickelt: Zunächst wurden in der Analyse- und Zielfindungsphase das Leitbild und die übergeordneten Ideen für die räumliche Entwicklung der gesamten Stadt bestimmt. In der späteren Konzeptphase werden die konkreten Projekte entwickelt, mit denen die übergeordneten Ziele erreicht werden sollen.

Zur Konzeptphase gehören mehrere Beteiligungsformate, in denen die Erfahrungen und das vertiefte Wissen der Wetteraner\*innen und ihre Vorstellungen von einem zukünftigen Wetter (Ruhr) im Jahr 2035 für konkrete Maßnahmen genutzt werden, die später im Rahmen der Städtebauförderung umgesetzt werden sollen.

Die Stadtteilwerkstätten, die ab Juni 2022 in Wengern, Volmarstein, Grundschöttel, Esborn und Alt-Wetter durchgeführt werden, sollen dazu genutzt werden, sich vertiefend mit den Stadtteilen auseinanderzusetzen. Außerdem sollen auch Bürger\*innen angesprochen werden, die bisher nicht aktiviert werden konnten.

Die Bürger\*innen der Stadt Wetter (Ruhr) wurden über die Presse, Social Media sowie Plakate über die Stadtteilwerkstatt in Volmarstein informiert. Es kamen ca. 30 Bürger\*innen, die sich engagiert und interessiert in die Diskussion einbrachten.

Primäres Ziel der Veranstaltung ist die Entwicklung von Maßnahmenideen. Die Ergebnisse der Werkstatt fließen mit der Bestandsanalyse, der Auswertung bereits vorhandener Konzepte und Planungen und vorangegangenen Beteiligungsschritten in die Entwicklung des Handlungs- und Maßnahmenpro-

gramms ein. Sie tragen damit zur Entwicklung von konkreten Projektideen und Maßnahmen für die Stadt Wetter (Ruhr) 2035 bei.

Abbildung 1: Eingang des Gemeindehauses



# 1.2 Ablauf der Stadtteilwerkstatt Wengern Stadtteilspaziergang

Die Veranstaltung startete um 17:00 Uhr am Zugang der Burg Volmarstein, wo sich die Teilnehmenden für einen kurzen Stadtteilspaziergang trafen. Zu Beginn wurde allen Anwesenden ein Fragebogen zum Stadtteil sowie eine Karte des Spaziergangs gereicht. Nach einer kurzen Begrüßung durch Frau Gräfen-Loer (Leitung Fachbereich 2 Bauwesen) skizzierte Frau Dr. Lelong den Anwesenden die relevanten Fragestellungen des Spaziergangs.

Abbildung 2: Treffen der Teilnehmenden am Zugang der Burg Volmarstein



Im Vorfeld wurden drei Schwerpunkträume in Volmarstein ausgewählt, die bei dem Spaziergang vor Ort näher betrachtet wurden. Hierzu zählten:



- Die Burgruine Volmarstein
- Die Hauptstraße
- Der Dorfplatz

An den Schwerpunkträumen erläuterten die Mitarbeiter:innen von Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen bzw. der Verwaltung die Erkenntnisse aus der Analyse, Ideen und ggf. derzeitige Planungsstände.

Abbildung 3: Diskussion vor Ort



Der Stadtteilspaziergang endete um 18:00 Uhr am evangelischen Gemeindehaus in der Schulstraße 4. Im Gemeindehaus begann anschließend der zweite Teil der Veranstaltung. Es wurde im Vorfeld gesondert darauf hingewiesen, dass eine Teilnahme ab 18:00 Uhr möglich sei, um u. a. auch mobilitätseingeschränkten Personen die Teilnahme zu ermöglichen.

#### Stadtteilwerkstatt

Im Gemeindehaus wurde im Saal ein großes Luftbild der gesamten Stadt Wetter (Ruhr) in einer Größe von 4 Metern Länge und Breite ausgelegt. Die Bürger\*innen wurden dazu aufgefordert, jeweils drei blaue Punkte für Orte hoher Qualität im Stadtteil zu setzen, und drei orangefarbene Punkte für Orte, die mittels einer Maßnahme dringend verbessert werden sollten.

An diejenigen Teilnehmenden, die nicht am Spaziergang teilgenommen haben, wurden zudem Fragebögen ausgeteilt. Diese umfassten folgende Fragen:

- Was ist besonders an Volmarstein? Welche Qualitäten hat der Stadtteil?
- Welche Orte oder Einrichtungen sollten verbessert werden? Warum?
- Welche zukünftigen Projekte schlagen Sie für Volmarstein vor?

Nach dem Eintreffen aller Personen begrüßten Herr Bürgermeister Hasenberg, Frau Gräfen-Loer und Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen die Teilnehmenden. Im Anschluss wurde der weitere Ablauf des Abends dargestellt. In einer kurzen Einführung wurden der Prozess der Erarbeitung des ISEKs sowie das gesamtstädtische Leitbild und die Entwicklungsziele erläutert. Anschließend erfolgte eine kurze Analyse des Stadtteils. Zusätzlich wurden die Erkenntnisse der gemeinsamen Begehung zusammengefasst, sodass alle Teilnehmenden auf einem ähnlichen Wissensstand waren. Im Anschluss wurden die einzelnen Diskussionsgruppen vorgestellt, die im Anschluss gebildet wurden.

Abbildung 4: Erläuterung im Plenum



An zwei Diskussionstischen wurden folgende Themen diskutiert:

- Station 1: Städtebauliche Qualität, Versorgung und Erreichbarkeit: Was benötigt Volmarstein in der Zukunft? Was muss verbessert werden: Mobilitätsangebote? Einzelhandel?
- Station 2: Naherholung, Grünraum und Tourismus: Wie kann die Naherholungsqualität in Volmarstein verbessert werden: Mobilitätsangebote? Einzelhandel?



Nach ca. 45 Minuten wechselten die Gruppen den Tisch, sodass alle Anwesenden beide Themen diskutieren konnten.

Zum Abschluss trafen sich alle Teilnehmenden im Plenum. Die Moderator\*innen fassten die Ergebnisse der jeweiligen Themenstände zusammen.

Abbildung 5: Dorfplatz und Hauptstraße









## 2 Ergebnisse des Stadtteilspaziergangs

Der gemeinsame Rundgang im Stadtteil Volmarstein diente dazu, gemeinsam mit den Bürger\*innen einige Schwerpunkträume intensiver zu betrachten und einen "frischen" Eindruck dieser Räume zu gewinnen. Dabei wurden die Burgruine, die Hauptstraße mit der Nahversorgung sowie der Dorfplatz betrachtet. Mithilfe eines Fragebogens bekamen die Teilnehmer\*innen außerdem die Möglichkeit, Herausforderungen, Problematiken und Anregungen, die sie vor Ort wahrnahmen, festzuhalten.

### 2.1 Alte Burgruine Volmarstein

Die Burgruine stellt für die Bewohner\*innen von Volmarstein einen wichtigen historischen Ort dar. Der 360°-Rundumblick von der Burg sei herausragend. Die Bürger\*innen diskutierten über die möglichen Verbesserungsmöglichkeiten für den Ort. Ideen hierfür waren eine Umgestaltung der Eingangssituation zur Burg, deren Pflastersteine nicht barrierefrei sind. Der Zugang zur Burg sei für Ortsunkundige schwer zu finden. Insgesamt ist eine bessere Beschilderung vonnöten, u. a. die Beschilderung des barrierefreien Zuwegs über die Kramerstraße und die Lenkung der Ruhrtalradfahrer:innen aus dem Tal nach oben. Letztere würden häufig im Burghotel übernachten und fänden oft den Weg zur Burg nicht.

Es wurde angemerkt, dass der Tourismus eine wichtige Rolle für Volmarstein spielt und die Burg hierfür ein großes Potenzial bietet. Sie benötigt jedoch bessere Pflege (u. a. Grünschnitt an den zugewachsenen Wegen) und eine Aufwertung, damit sie eine größere touristische Anziehungskraft entfalten kann.

- Umgestaltung des Eingangsbereichs
- Barrierefreien Zugang besser ausschildern
- Burg sollte aufgewertet werden, z. B. mit Informationstafeln zu umliegenden Aussichten
- Burg sollte besser gepflegt werden, beim Grünschnitt würden sich die Bürger:innen beteiligen
- Attraktive Gestaltung der Grünfläche an der Zufahrt zur Burg und damit repräsentatives Entree nach Volmarstein schaffen (inkl. wirksame Geschwindigkeitsreduzierung)

Abbildung 6: Fahrradtourist\*innen am Burghotel; barrierefreier Zugang zur Burg und Entree nach Volmarstein





#### 2.2 Hauptstraße

Anschließend verlief die Strecke des Spaziergangs über die Hauptstraße in Richtung Dorfplatz. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf die Einkaufsmöglichkeiten, den Durchgangsverkehr, die Gestaltung, die Barrierefreiheit und den ÖPNV gelegt.

Zunächst wurde über den Fußweg zwischen den Häusern Hauptstraße 39 und 45 der Parkplatz Nettmanscher Hof betreten. Über den Fußweg erreicht man im weiteren Verlauf die Straße Im Vogelsang. Auf halber Strecke zweigt eine Treppe zum Parkplatz ab. Hier befinden sich zwei Bänke, die gerne zum Rasten und gemeinsamen Verweilen genutzt werden.

Der Zustand der Treppenanlage und des Verweilorts entspricht jedoch nicht deren Funktion und Beliebtheit, sodass die Teilnehmenden eine Verbesserungsmaßnahme vorschlugen. Hier steht außerdem ein kranker Kastanienbaum. Dem Parkplatz wurde allgemein eine hohe Notwendigkeit zugesprochen, er solle keinesfalls bebaut werden.



Abbildung 7: Beliebter Rastplatz am Weg zwischen Hauptstraße und Im Vogelsang



Die leerstehenden oder sich in einem schlechten Zustand befindlichen Immobilien an der Hauptstraße, die sich in der Nähe des Parkplatzes befinden, wurden kritisch bewertet. Sie würden einen negativen Effekt auf die Atmosphäre der Straße haben.

Eine längere Betrachtung und Diskussion erfolgte an der kleinen Grünanlage mit der historischen Brunnenanlage "De hillige Born". Die städtische Grünanlage mit Bücherschrank wird auch von Bürger:innen (Heimatverein, Ehrenamtliche) gepflegt und erfreue sich immer größerer Beliebtheit. Das Brunnengebäude stand ursprünglich am Bahnhof Volmarstein, wo die Quelle aus der Erde tritt, sei aber vor 30 Jahren auf den Berg verlegt worden. Der ursprünglich geplante Wasserkreislauf sei nicht geschaffen worden. Als Klimaanpassungsmaßnahme schlagen die Bürger:innen vor, hier nun einen Trinkbrunnen einzurichten. Dies könne in Koordination mit dem geplanten Trinkbrunnen auf der Burg geschehen. Außerdem solle die Legende der Quelle aufgegriffen und ansprechend über Informationstafel o. Ä. dargestellt werden.

Auf der Höhe des CAP-Markts wurde angeregt, das Angebot des Nahversorgers zu verbessern. Große Einigkeit bestand auch bei dem Vorschlag, den ÖPNV zu optimieren.

Abbildung 8: Betrachtung der Grünanlage am "Hillige Born"



## 2.3 Dorfplatz

Abschließend wurde die Situation auf und am Dorfplatz diskutiert. Die Verkehrssituation an der Kreuzung Hauptstraße/Hegestraße wurde als gefährlich eingestuft, da hier Autos zügig Richtung Burg einbiegen und dabei schlecht zu sehen seien.

Die Parkplätze an und um den Platz boten Anlass für eine breite Diskussion. Der Platz werde vor allem von den Kund:innen des CAP-Markts und weiteren umliegenden Geschäften genutzt. Eigentlich seien nur eine Reihe von Parkplätzen hinter der Bushaltestelle vorgesehen, manche würden aber auch an anderen Stellen parken, dies sei nicht deutlich genug gekennzeichnet. Umstritten sind Überlegungen, die Parkplätze auf der gegenüberliegenden Seite der Von-der-Recke-Straße anders anzuordnen, um mehr Raum vor den Geschäften dort zu ermöglichen.

Abbildung 9: Dorfplatz Volmarstein





## 3 Ergebnisse des Fragebogens

Ergänzend zum Stadtteilspaziergang hatten die Bürger\*innen die Möglichkeit, weitere Anregungen auf einem Fragebogen festzuhalten. Hierbei formulierten sie verschiedene Problemschwerpunkte, die durch konkrete Projekte behoben werden sollen. Folgende Anregungen wurden dabei unter den jeweiligen Fragestellungen festgehalten:

## Was ist besonders an Volmarstein? Welche Qualitäten hat der Stadtteil?

Für die Bewohner\*innen ist die Altstadtstruktur mit kleinen Straßen und Fachwerkhäusern besonders. Der alte Dorfkern bietet eine große Identifikationsmöglichkeit und wirkt zusammen mit der Burgruine stimmig. Die Naherholung ist ein entscheidender Aspekt und wird durch die umgebende Landschaft ergänzt. Im Bereich der Mobilität wurde vereinzelt die gute Erreichbarkeit mit dem Bus thematisiert. Auch für die Nahversorgung gab es positiven Zuspruch für die Möglichkeiten entlang der Hauptstraße. Nicht zuletzt schätzten die Teilnehmenden das Vorhandensein der Bildungseinrichtungen für sämtliche Altersgruppen.

- Exponierte Lage
- Außergewöhnliche Topographie
- Alter Dorfkern
- Historischer Ortskern
- Altstadtstruktur
- Fachwerksubstanz
- Burg Volmarstein
- Naherholungsgebiet Ruhraue
- Apotheke
- Einkaufsmöglichkeiten
- Vereinsleben
- Kindergarten und Schule vor Ort
- Gute Erreichbarkeit mit Bus
- Parkmöglichkeiten Burgruine
- Leider in letzter Zeit zu viel Industrie

## Welche Orte oder Einrichtungen sollten verbessert werden? Warum?

Die Antworten der Teilnehmenden waren bei dieser Fragestellung sehr divers. Eine Gemeinsamkeit war hier der Wunsch nach weiteren Mobilitätsangeboten. So sollen insbesondere Fuß- und Radwege besser ausgebaut werden und mit einer Beschilderung die Richtung weisen. Die Parkplatzsituation erfordere eine Verbesserung. Eine Teilnehmende wünschte sich hier neue Konzepte. Die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums sollte gefördert werden. Beide Aspekte haben indirekt und direkt Einfluss auf eine Stärkung des Tourismus, die von den Teilnehmenden befürwortet wurde. Die Kommentare im Wortlaut:

- Ein Überweg über die Hagener Straße beim Aufgang zur Overweg-Brücke
- Gesicherte Querung und Tempo 50 statt
   70 km/h
- Schrottimmobilien an der Hauptstraße
- Vorhandene Grünflächen sind nicht gepflegt genug
- Kleine Grünflächen am Übergang von Bachstraße und Hauptstraße sollte aufgewertet werden
- Zugänge zur Burgruine/Schlossberg sollten besser gepflegt werden
- Aufenthaltsqualität müsste erhöht werden
- Ringweg komplett um den Burggraben sollte reaktiviert werden
- Aussichtspunkte sollten freigeschnitten werden (Blick auf ...)
- Parkplatzsituation (Parkplatz, Seitenstraßen, Kita-Pusteblume)
- Erreichbarkeit zu Fuß und mit dem Rad
- Wege ausbauen und beschildern
- Tourismus f\u00f6rdern
- Potenzial des Burghotels wird nicht genutzt

## Welche zukünftigen Projekte schlagen Sie für Volmarstein vor?

Mit der letzten Frage wurden Vorschläge für künftige Projekte notiert. Die Kommentare wiesen häufig auf Verbesserungen schon bestehender Strukturen hin. Neu ist der Vorschlag, das neue Gewerbegebiet Schwelmer Straße in das bestehende ÖPNV-Netz einzubinden.

- Fuß-/Radbrücke über die Ruhr nach Wetter!!!
- Aufwertung der Burg
- Aufwertung der "Schlackenkippe" (Enerke)
- Anbindung des neuen Gewerbegebiets "Schwelmer Straße" an den ÖPNV (z. B. Buslinie 552/SB 38)
- Technische Attraktionen k\u00f6nnen noch verbessert werden



## 4 Ergebnisse der Werkstatt

#### 4.1 Luftbild

Mit dem Eintreffen im Gemeindesaal erhielten alle Teilnehmer\*innen drei blaue sowie drei orangefarbene Punkte. Mit Hilfe der blauen Punkte wurden Orte markiert, die positiv wahrgenommen werden. Mit Hilfe der orangefarbenen Punkte sollten Räume mit Aufwertungsbedarf verortet werden.

Die blauen Punkte sammelten sich speziell in der Nähe der Burg Volmarstein sowie dem Dorfkern von Volmarstein. Das Fachwerkensemble im historischen Dorfkern wurde von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet. Weiter außerhalb wurden vereinzelte Feldwege und Grünflächen positiv hervorgehoben. Außerdem hat ein Veranstaltungsort drei blaue Punkte erhalten.

Orangefarbene Punkte platzierten die Teilnehmer\*innen insbesondere auf der Verkehrsinfrastruktur. So erhielt der Parkplatz Nettmanscher Hof mehrere Punkte. Die meisten negativen Punkte erhielt der Kreisel Schwelmer Straße und Vordere Heide Straße. Auch weitere Kreuzungen erhielten vereinzelt kritische Vermerke.

Abbildung 10: Rege Beteiligung am Luftbild



Abbildung 11: Bewertung von positiven und problematischen Orten in Volmarstein





### 4.2 Station 1: Städtebauliche Qualität, Aufenthaltsqualität und Erreichbarkeit

An der Station 1 tauschten sich die Teilnehmer\*innen über die Handlungserfordernisse im Bereich städtebauliche Qualität, Aufenthaltsqualität und Erreichbarkeit aus. Ziel des Austauschs war die Entwicklung konkreter Maßnahmenideen, die u. a. zukünftig mit Mitteln der Städtebauförderung umgesetzt werden können.

### Mobilitätssicherheit und Verkehrsberuhigung

Im Rahmen der Arbeitsphasen zu den einzelnen Themenbereichen der Station zeigte sich eine deutliche Schwerpunktsetzung der Diskussionen im Bereich Verkehr. Der Handlungsbedarf in diesem Themenfeld wurde anhand der verschiedenen Aspekte und Anmerkungen deutlich. So wurden unterschiedliche Querungssituationen genannt, die eine Verbesserung benötigen. Die Überquerung der Hagener Straße (B 226) sollte u. a. erleichtert werden. Außerdem sollte die mögliche Verbindung zwischen Kramerweg und Hagener Straße parallel am Hang zukünftig freigeschnitten werden, um die Begehbarkeit für Fußgänger\*innen zu gewährleisten. Vorhandene Wege sollten generell wieder besser begehbar gemacht werden. Des Weiteren soll der Zugang zur Heilkenstraße über die Straße Im Vogelsang verbessert werden.

Die Geschwindigkeit von Autos und Radfahrenden sollte grundsätzlich verringert werden. Die hohe Geschwindigkeit der beiden Verkehrsarten wird von Fußgänger\*innen als gefährlich eingestuft. Die Radfahrenden erreichen teilweise hohe Geschwindigkeiten durch die steile Topographie. Der ÖPNV war ein weiterer Diskussionspunkt. Hier wurde angemerkt, dass die Taktung sonntags an den Zugverkehr angepasst werden müsste. Außerdem sollte eine Buslinie über die Vordere Heide fahren, um das Gewerbegebiet zu erschließen. Eine teilnehmende Person wünschte sich einen Fahrkartenautomat, da es während der Corona-Pandemie zeitweise nicht möglich war, eine Fahrkarte bei der Busfahrer\*in zu kaufen.

Außerdem besteht ein Parkplatzproblem für Anwohner\*innen und teilweise für Besucher\*innen des Friedhofs. Grund hierfür sollen laut Aussagen der Teilnehmer:innen die Pkws der Beschäftigten der Evangelischen Stiftung Volmarstein sein, die statt auf den kostenpflichtigen Parkplätzen des Unternehmens im öffentlichen Raum parken. Die Parkmöglichkeiten des Unternehmens sollten zukünftig besser genutzt werden.

#### Immobilien und Wohnen

Ein weiteres wichtiges Thema war die große Wohnungsnachfrage und das geringe Angebot. Dies führt unteranderem dazu, dass bezahlbare Immobilien nicht mehr öffentlich ausgeschrieben, sondern "unter der Hand" an Bekannte vermittelt werden. Insbesondere Familien erhalten aktuell kaum Zutritt zum Wohnungsmarkt, da es wenig verfügbaren Wohnraum in ausreichender Größe gibt. Lösungsvorschläge waren hier der Bau von kleinen, barrierefreien Wohnungen. So könnten attraktive Angebote geschaffen werden, welche die Gruppe der älteren Bevölkerung anspricht, die dann ihren grö-Beren Wohnraum für junge Familien freimachen könnte. Auch eine Wohnungstauschbörse könnte bereits zu guten Ergebnissen führen, ohne dass neue Gebäude benötigt würden. Vereinzelt kommt es aber auch zu Leerständen in Volmarstein. Hier sollte die Stadt nach Meinung der Teilnehmenden mehr Aufklärungsarbeit leisten und den Eigentümer\*innen helfen, die Immobilien wieder zu vermitteln.

Im Verlauf der Diskussion kam unter anderem der Wunsch nach einer Poststelle auf. Außerdem gab es den Wunsch nach Sitzbänken im öffentlichen Raum in Richtung Burg. Vorhandene Sitzbänke sollten des Weiteren daraufhin kontrolliert werden, dass eine interessante Aussicht gewährleistet ist. So müssten beispielsweise die Sitzbänke an der Sparkasse freigeschnitten werden.

Abbildung 12: Diskussionen an Station 1





Die Nahversorgung stellt in Volmarstein kein Problem dar. Einige der oben genannten Aspekte wurden zusätzlich von den Bürger\*innen auf einem Luftbild verortet.

Abbildung 13: Ergebnisse der Station 1





## 4.3 Station 2: Naherholung, Naturräume, Klima und Tourismus

## Naherholung und Klima

Grundsätzlich wurde festgehalten, dass der Landschaftsraum in Volmarstein sparsam genutzt werden sollte und unnötige Versiegelung im Hinblick auf die Klimakrise zu vermeiden ist. Außerdem sollte die lokale Landwirtschaft erhalten bleiben und so die Eigenversorgung unterstützt werden.

Im Bereich der erneuerbaren Energien wurde angemerkt, dass es in Wetter (Ruhr) bereits eine Bürgerenergiegenossenschaft gibt, die über Photovoltaik Strom erzeuge.

Hervorgehoben wurde die naturräumliche Qualität der Ruhraue, die laut Teilnehmer\*innen "eine Schönheit" ist. Vermerkt wurde hierbei, dass die Ruhraue bereits jetzt stark für die Naherholung genutzt werde. Aufwertungsbedarf haben hier vor allem die Wege, die durch das Gebiet führen, und die teilweise in einem schlechten Zustand sind. Die Wege sollten aber nicht vollständig asphaltiert werden, sondern möglichst naturnah gestaltet werden. Außerdem sollte der Weg an der Fischtreppe über das zukünftig öffentliche Wasserwerk mit Alt-Wetter verbunden werden und so einen attraktiven Fußweg bieten.

Die Neugestaltung des Wasserwerks im Zuge der Entwicklungsstudie "Flusslandschaft Mittleres Ruhrtal" wird dabei als wichtiges Projekt für Wetter (Ruhr) angesehen. Der ebenfalls in Volmarstein befindliche Knappschaft-Park ist aktuell nicht für die Öffentlichkeit zugänglich und sollte zumindest tagsüber geöffnet werden.

#### Burgruine Volmarstein

Die Teilnehmenden der Stadtteilwerkstatt waren sich darüber einig, dass die Burg ein großes Potenzial bietet. Die Aufenthaltsqualität müsse aber noch stark gesteigert werden, bevor die Burgruine für den Tourismus und die Naherholung eine größere Bedeutung bekommen könne. Hierfür hatten die Teilnehmer\*innen eine Vielzahl an Vorschlägen und Ideen.

So könnte es an der Burg ein gastronomisches Angebot oder einen Kiosk geben, um den Ort für junge Menschen attraktiver zu machen. Es könnte z. B. ein Zeltplatz eingerichtet werden, der durch Schulklassen genutzt werden könnte. Auch ein regelmäßiges Zeltwochenende für Kinder könnte organisiert werden. Als weitere Angebote für Kinder wurden unter anderem Themenwege vorgeschlagen. Diese sollen interaktive Stationen bieten und die Kinder für Bewegung an der frischen Luft gewinnen. Es könnten Rundwege entstehen, die die einzelnen Attraktionen miteinander verbinden. Der "Eselweg" wurde genannt, der freigeschnitten und wieder bekannt gemacht werden müsse.



Besondere Beachtung erhielt das Burghotel. Die Teilnehmenden gaben an, dass der Eigentümer viel in die Anlage investieren müsste und deshalb Unterstützung benötige. Der Eigentümer sei nicht mehr jung und die Nachfolge noch nicht geklärt. Die Teilnehmer\*innen bekräftigten aber, dass die Lage des Hotels sehr gut ist und dass durch die Corona-Pandemie der Fahrradtourismus sehr zugenommen habe. Außerdem biete die Hotelterrasse ein großes Potenzial für Veranstaltungen. Es wurde ein Open-Air Kino vorgeschlagen.

#### Wasserturm

Der Wasserturm in Volmarstein wird von den Teilnehmer\*innen als möglicher Naherholungsort beschrieben. Es wurde die Errichtung eines Cafés vorgeschlagen, das die Möglichkeit bietet, länger am Ort zu verweilen. Auf dem Turm könnte eine Terrasse entstehen, die als Ausflugsziel der Volmarsteiner\*innen dienen könnte. Bei den Plänen und Vorschlägen zum Wasserturm muss berücksichtigt werden, dass der Turm im Besitz der AVU ist.

#### Weitere Aufenthaltsqualität

Die Deponie Enerke bietet laut einer Teilnehmer\*in eine tolle Aussicht und sollte zugänglich gemacht werden. Außerdem sollte zwischen der Hagener Straße bis hoch zur Deponie ein Weg wieder reaktiviert werden. Ein weiterer Vorschlag umfasste eine Seilbahn zwischen der Ruhraue und der Burg, die eine große Attraktion schaffen würde.

Abbildung 14: Diskussion und Ergebnisse Station 2









#### Verkehr

Neben den Grünräumen und den Aufenthaltsqualitäten wurden auch einige Themen im Bereich Verkehr angesprochen. Die Fahrradinfrastruktur sollte weiter ausgebaut werden. Hier wird laut der Teilnehmer\*innen bei zukünftigen Planungen noch nicht genug getan. Ein neuer Kreisverkehr entlang der B 234 und der Kohlenbahn wurde kürzlich errichtet, bietet aber keinen separaten Radweg. So sollte zukünftig bei Kreisverkehren auch ein Radweg ergänzt werden, um eine sichere Durchfahrt zu gewährleisten. Auch weitere Infrastruktur wie eine E-Bike-Ladestation sei zukünftig wichtig und sollte bedacht werden. Ein gänzlich neuer Radweg könnte zwischen Kohlenbahn und Sanatorium entstehen. In der anderen Richtung könnte mit Gevelsberg zusammengearbeitet werden. Am neuen Ärztezentrum sollte eine Bushaltestelle eingerichtet werden, um so die Erreichbarkeit zu verbessern.

#### 4.4 Ausblick und Verabschiedung

Im Rahmen des Prozesses zum Gesamtstädtischen Integrierten Stadtentwicklungskonzept Wetter (Ruhr) wurde in der Stadtteilwerkstatt Volmarstein vertiefend in den Blick genommen. Die Anregungen und Ideen der Volmarsteiner\*innen werden aufgenommen und dienen als Grundlage für die Entwicklung konkreter Maßnahmen für Wetter (Ruhr).

Zum Abschluss der Veranstaltung sprach Birgit Gräfen-Loer allen Anwesenden ihren Dank für die lebhaften und reichhaltigen Diskussionen aus. Zudem skizzierte sie das weitere Vorgehen im ISEK-Prozess. Die Stadtteilwerkstatt in Volmarstein war die dritte von insgesamt fünf Stadtteilwerkstätten. In den kommenden Monaten werden die Stadtteilwerkstätten in Grundschöttel und Alt-Wetter durchgeführt. Auch hier können konkrete Projekte und Maßnahmen für die räumliche Entwicklung der einzelnen Stadtteile eingebracht werden. Alle Bürger:innen sind herzlich dazu eingeladen.



Abbildung 15: Diskussion im Plenum



## Abbildungen

Abbildung 1: Eingang des Gemeindehauses	1
Abbildung 2: Treffen der Teilnehmenden am Zugang der Burg Volmarstein	1
Abbildung 3: Diskussion vor Ort	2
Abbildung 4: Erläuterung im Plenum	2
Abbildung 5: Dorfplatz und Hauptstraße	3
Abbildung 6: Fahrradtourist*innen am Burghotel; barrierefreier Zugang zur Burg und Entree nach Volmarstein	4
Abbildung 7: Beliebter Rastplatz am Weg zwischen Hauptstraße und Im Vogelsang	5
Abbildung 8: Betrachtung der Grünanlage am "Hillige Born"	5
Abbildung 9: Dorfplatz Volmarstein	5
Abbildung 10: Rege Beteiligung am Luftbild	7
Abbildung 11: Bewertung von positiven und problematischen Orten in Volmarstein	7
Abbildung 12: Diskussionen an Station 1	10
Abbildung 13: Ergebnisse der Station 1	11
Abbildung 14: Diskussion und Ergebnisse Station 2	12
Abbildung 15: Diskussion im Plenum	13